

diversen Missverständnissen auf. Sie erläutert, warum wir nicht in einer Marktwirtschaft leben, Kapital nicht das Gleiche wie Geld ist, uns keine Inflation droht oder die Globalisierung keine Gefahr darstellt. Sie zeigt, warum der Kapitalismus ständig zu Krisen neigt und wie man ihn politisch steuern müsste. So wird deutlich, dass der Staat nicht der natürliche Feind des Kapitalismus ist - sondern ihn überhaupt erst ermöglicht.



Ulrike Herrmann ist Wirtschaftskorrespondentin bei der taz - die Tageszeitung und veröffentlichte zuletzt „Der Sieg des Kapitals. Wie der Reichtum in die Welt kam: Die Geschichte von Wachstum, Geld und Krisen“.

**Bahnhof Langendreer / Studio 108  
Wallbaumweg 108 / 44894 Bochum**

**Veranstaltet von Occupy  
Bochum, attac-bochum und  
Bahnhof Langendreer in der  
Reihe „Für ein richtiges Leben  
und Arbeiten! Bochumer  
Debatte“, gefördert von der  
Stiftung Menschenwürde und  
Arbeitswelt**

# Für ein richtiges Leben und Arbeiten!

Bochumer Debatte — März/April 2015

## 11.3. / Mi 19 Uhr Wachstumskritik als Kapitalismuskritik

**Birgit Mahnkopf zu den Folgen der  
sozialökologischen Krise**

Ökologische Grenzen und das absehbare Ende von natürlichen Ressourcen können einen Scheitelpunkt in der Entwicklung des Kapitalismus darstellen. Der Kapitalismus hat bereits in der Vergangenheit neue Anforderungen ins System integriert und kann auch ökologische Beschränkungen u.a. über höhere Preise auffangen. Dies würde aber für Millionen von Menschen existentiell bedrohlicher Mangel bedeuten und soziale Konflikte auslösen. Alternativen müssen also dringender denn je entwickelt werden.

**Birgit Mahnkopf** ist Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin mit den Arbeitsschwerpunkten ökonomische, politische und soziale Dimensionen der Globalisierung sowie europäische und internationale Politik.



**Bahnhof Langendreer / Studio 108**

Veranstaltet von Occupy Bochum, attac-bochum und Bahnhof Langendreer in der Reihe „Für ein richtiges Leben und Arbeiten! Bochumer Debatte“, gefördert von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

## 23.3. / Mo 19.30 Uhr Kapitalismus und Krise

### **Pedro Paez aus Ecuador erläutert Ursachen der Krise sowie konkrete Alternativen**

Immer wieder versucht die Politik zu vermitteln, dass es zur derzeitigen Krisenpolitik keine Alternative gibt, als Bankenrettungen, Schuldenbremsen, Sparen, Privatisierungen und Liberalisierungen der Arbeitsmärkte. Geholfen hat das bisher wenig. Im Gegenteil, die Schulden steigen und die Schere zwischen Arm und Reich geht immer mehr auseinander. In Lateinamerika gibt es seit einigen Jahren eine Politik, die sich als Alternative zu diesem neoliberalen Mantra versteht. So haben einige Länder ihre Schulden nicht oder nur teilweise zurückgezahlt, die Ausgaben für Soziales, Bildung und Infrastruktur sind gestiegen, die Armut reduziert, sowie privatisierte Unternehmen wieder in öffentliche Hand genommen. Das Motto der Regierung in Ecuador ist: erst der Mensch - dann die Banken. So ist in der Verfassung auch die Übernahme von privaten Schulden durch die Regierung verboten.

Außerdem wurde von mehreren Ländern Lateinamerikas die Bank des Südens gegründet sowie eine virtuelle Währung, der SUCRE, eingeführt. Damit soll die Abhängigkeit von Krediten des Internationalen Währungsfonds sowie vom Dollar umgangen werden. Die Länder Lateinamerikas stehen im Moment mit dieser Politik besser dar als die Länder Euro-

pas. Es gibt Wachstum und die Versorgung der Bevölkerung hat sich verbessert.

Pedro Paez aus Ecuador erläutert in der Veranstaltung die Ursachen der Krise sowie die konkreten Alternativen, die auch für Europa eine Alternative darstellen können. Jedoch entstehen Alternativen nicht von selbst, sondern die Menschen müssen Druck ausüben und die Alternativen sichtbar machen. Die Veranstaltung will dazu beitragen.

**Pedro Paez**, Ökonom, Ecuador, war Wirtschaftsminister und Präsident der Bank des Südens, sowie Beauftragter zur Entwicklung einer neuen Finanzmarktarchitektur für Lateinamerika, sowie Mitglied der Stiglitz-Kommission bei der UNO.

### **Evangelischen Stadtakademie Bochum**

Westring 26 c, 44787 Bochum

Veranstalter: Humanitäre Cuba-Hilfe, Attac, Occupy Bochum, Labournet, Evangelische Stadtakademie Bochum

## 14.04. / Di 19 Uhr Der Sieg des Kapitals

### **Ulrike Herrmann diskutiert, wie der Reichtum in die Welt kam**

Der Kapitalismus geht uns alle an: Er ist ein totales System, das alle Lebensbereiche durchdringt. Daher sollte jede\*r wissen, wie er funktioniert.

Ulrike Herrmann erklärt, wie der Kapitalismus historisch entstanden ist und räumt mit